

RESULT LIST

1 result found in the Worldwide database for:

"DE3546203" (priority or application number or publication number)

(Results are sorted by date of upload in database)

1 Storage space for long dumbbell rods with weights

Inventor: BECKER HERMANN JOSEF (DE)

Applicant: BECKER HERMANN JOSEF

EC: A63B21/078

IPC: A63B11/00

Publication info: **DE3546203** - 1987-07-02

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



DEUTSCHES
PATENTAMT

②① Aktenzeichen: P 35 46 203.5
②② Anmeldetag: 27. 12. 85
④③ Offenlegungstag: 2. 7. 87

Behörden Eigentum

DE 3546203 A1

⑦① Anmelder:
Becker, Hermann Josef, 5521 Ferschweiler, DE

⑦④ Vertreter:
Schönherr, W., Dipl.-Forstwirt; Serwe, K., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anw., 5500 Trier

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Ablage für Langhantelstangen mit Gewichten

DE 3546203 A1

1. Ablage für Langhantelstangen mit Gewichten, bestehend aus mindestens zwei im Abstand nebeneinander angeordneten Halterungen, dadurch gekennzeichnet, daß oberhalb jeder Halterung (3) eine Begrenzungsvorrichtung (7) angeordnet ist, deren freies Ende eine nach unten gerichtete Verlängerung aufweist.

2. Ablage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Begrenzungsvorrichtung (7) einen am Träger (1, 2) der Halterung (3) befestigten, etwa waagrecht und parallel zur Halterung verlaufenden Arm aufweist, dessen zur Halterung weisende Unterseite (9) konkav ausgebildet ist.

3. Ablage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Begrenzungsvorrichtung einen am Träger (1) der Halterung (3) befestigten, etwa waagrecht und parallel zur Halterung verlaufenden Arm (10) aufweist, dessen zur Halterung gerichtete Unterkante an ihrem freien Ende (11) zur Halterung hin abgewinkelt ist.

4. Ablage nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Halterung (3) und der zugeordneten, im Abstand oberhalb angeordneten Begrenzungsvorrichtung (7 bzw. 10) ein parallel zum senkrechten Träger (1) der Halterung verlaufender Steg (12) angeordnet ist.

5. Ablage nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterung (15, 16) und/oder die Begrenzungsvorrichtung seitliche Abschrägungen (17) aufweisen.

6. Ablage nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Halterungen (13, 14) übereinander angeordnet sind und Halterung und Begrenzungsvorrichtung für die darunter angeordnete Halterung eine Einheit bilden.

7. Ablage nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterungsbegrenzungsvorrichtungseinheit eine Längsbohrung zur Aufnahme eines durch den Träger (1) der Halterung (3) durchgeführten Haltebolzens (8) aufweist.

8. Ablage nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterung und/oder Begrenzungsvorrichtung höhenverstellbar am Träger angeordnet sind.

9. Ablage nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Arm (19) der Begrenzungsvorrichtung umklappbar und in waagerechter Stellung arretierbar ausgebildet ist.

10. Ablage nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Arm (20) der Begrenzungsvorrichtung verschiebbar ausgebildet ist.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Ablage für Langhantelstangen mit Gewichten, bestehend aus mindestens zwei im Abstand nebeneinander angeordneten Halterungen.

Es ist bekannt, beim Kraftsporttraining Langhantelstangen zu benutzen, die an ihren Enden Gewichten aufweisen und die beidarmig bewegt werden. Solche Langhantelstangen werden beispielsweise in Verbindung mit Drückbänken, Kniebeugeständen oder dergleichen benutzt. Dabei nimmt der Übende die Langhantelstangen von zwei im Abstand nebeneinander angeordneten Halterungen ab und legt sie nach Beendigung der Übung wieder auf die Halterungen auf. Die

Halterungen sind vorteilhaft an ortsfesten senkrechten Ständern angeordnet.

Je nach Übungsfortschritt des Sportlers werden unterschiedliche Gewichte an den Enden der Langhantelstange aufgelegt, während diese auf den Halterungen aufliegt. Dabei kann es vorkommen, daß die Langhantelstange aus einer der Halterungen nach oben hochschlägt, wenn das Gewicht einseitig verringert ist, so daß auf der anderen Seite ein Übergewicht entsteht. Ein solches Hochschnellen der Langhantelstangen bringt naturgemäß große Gefahren für den Sportler selbst oder für andere mit sich.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Ablage für Langhantelstangen mit Gewichten zu schaffen, die ein ungewolltes einseitiges Hochschnellen der Langhantelstange verhindert, wobei der Geräteaufbau einfach und für den Übenden gefahrlos sein soll.

Die Aufgabe wird bei der Ablage der eingangs genannten Art dadurch gelöst, daß oberhalb jeder Halterung eine Begrenzungsvorrichtung angeordnet ist, deren freies Ende eine nach unten gerichtete Verlängerung aufweist.

Vorteilhaft weist die Begrenzungsvorrichtung einen am Träger der Halterung befestigten, etwa waagrecht und parallel zur Halterung verlaufenden Arm auf, dessen zur Halterung weisende Unterkante konkav ausgebildet ist.

Nach einer anderen Ausführungsform weist die Begrenzungsvorrichtung einen am Träger der Halterung befestigten, etwa waagrecht und parallel zur Halterung verlaufenden Arm auf, dessen zur Halterung gerichtete Kante an ihrem freien Ende zur Halterung hin abgewinkelt ist.

Vorteilhaft ist zwischen Halterung und der zugeordneten, im Abstand oberhalb angeordneten Begrenzungsvorrichtung ein parallel zum senkrechten Träger der Halterung verlaufender Steg angeordnet.

Vorzugsweise weisen die Halterung und/oder die Begrenzungsvorrichtung seitliche Abschrägungen auf.

Nach einer vorteilhaften Ausführungsform sind mehrere Halterungen übereinander angeordnet und Halterung und Begrenzungsvorrichtung für die darunter angeordnete Halterung bilden eine Einheit. Diese Einheit weist vorteilhaft eine Längsbohrung zur Aufnahme eines durch den Träger der Halterung durchgeführten Haltebolzens auf.

Nach einer weiteren Ausführungsform ist der Arm der Begrenzungsvorrichtung umklappbar oder weg-schiebbar und in waagerechte Stellung arretierbar ausgebildet.

Die Erfindung ist in den Zeichnungen beispielhaft dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 eine Ablage für eine Langhantelstange mit seitlich angeordneten Gewichten in Vorderansicht,

Fig. 2 eine Seitenansicht nach Fig. 1,

Fig. 3 eine Seitenansicht entsprechend Fig. 2, jedoch mit abgeänderter Begrenzungsvorrichtung,

Fig. 4 eine Seitenansicht einer Ablage mit übereinander angeordneten Halterungen,

Fig. 5 eine Vorderansicht der Ablage nach Fig. 4,

Fig. 6 eine Begrenzungsvorrichtung mit umklappbarem Arm,

Fig. 7 eine Begrenzungsvorrichtung mit verschiebbarem Arm.

Die Ablage für Langhantelstangen nach Fig. 1 besteht aus zwei im Abstand nebeneinander angeordneten Trägern (1) und (2), von denen jeder Träger eine Halterung (3) zur Ablage einer Langhantelstange (4) mit seit-

lichen Gewichten (5) und (6) auf.

Wie Fig. 2 erkennen läßt, ist im Abstand oberhalb der Halterung (3), auf der die Langhantelstange (4) abgelegt ist, eine Begrenzungsvorrichtung (7) angeordnet. Die Halterung (3) weist eine Längsbohrung zur Aufnahme eines durch den Träger (1) durchgeführten Haltebolzens (8) auf.

Die Begrenzungsvorrichtung (7) ist an ihrer zur Halterung weisenden Unterseite (9) konkav ausgebildet.

Nach dem Ausführungsbeispiel der Fig. 3 weist die Begrenzungsvorrichtung einen etwa waagerecht und parallel zur Halterung (3) verlaufenden Arm (10) auf, dessen zur Halterung gerichtete Unterkante an ihrem freien Ende (11) zur Halterung hin abgewinkelt ist.

Durch die Ausbildung der Begrenzungsvorrichtung (7/9) bzw. (10/11) wird verhindert, daß die Langhantelstange (4) unbeabsichtigt einseitig nach oben schnellen kann, wenn beispielsweise das Gewicht (5) bzw. (6) einseitig von der Langhantelstange (4) abgenommen wird.

Wie Fig. 3 ferner erkennen läßt, ist zwischen Halterung (3) und der zugeordneten, im Abstand oberhalb angeordneten Begrenzungsvorrichtung (10, 11) ein parallel zum senkrechten Träger (1) verlaufender Steg (12) angeordnet, dessen Oberfläche zum Schutz des Trägers (1) ausgebildet sein kann.

Der Steg (12) dient ferner zur Verbesserung der Stabilität, wobei die Halterung (3), der Steg (12) und die Begrenzungsvorrichtung (10, 11) eine Einheit bilden können.

Nach dem Ausbildungsbeispiel der Fig. 4 ist angedeutet, daß mehrere Halterungen bzw. Begrenzungsvorrichtungen im Abstand übereinander am Träger (1) angeordnet sind, so daß der Übende je nach Körpergröße bzw. Armlänge die Langhantelstange auf eine ihm bequem erscheinende Halterung ablegen kann. In diesem Fall sind Halterung und Begrenzungsvorrichtung (13) bzw. (14) gleich ausgeformt, wobei die Halterung jeweils mit der darunter liegenden Begrenzungsvorrichtung zu einer Halterungsbegrenzungseinheit zusammengefaßt ist.

Nach Fig. 5 weisen die Halterung und/oder die Begrenzungsvorrichtung (15) bzw. (16) seitliche Abschrägungen (17) auf, die verhindern, daß beim Berühren der Handkanten an den Halterungen bzw. Begrenzungsvorrichtungen Verletzungen entstehen.

Nach Fig. 6 ist der Arm (19) der Begrenzungsvorrichtung umklappbar, wie durch die gestrichelte Linie angedeutet, und in waagerechter Stellung arretierbar ausgebildet. Hierdurch ist es möglich, beim Umstecken der Gewichte die Begrenzungsvorrichtung in Arretierstellung zu halten, während beim Üben die Begrenzungsvorrichtung weggeklappt werden kann, um ein Ablegen der Langhantelstange nicht zu behindern.

Nach Fig. 7 ist als Begrenzungsvorrichtung ein Arm (20) vorgesehen, der verschiebbar ausgebildet ist, so daß er in ausgefahrener Stellung ein Hochschnellen der Langhantelstange verhindert, in eingezogener Stellung jedoch das Aufnehmen und Ablegen der Hantelstange nicht nachteilig beeinflußt.

- Leerseite -

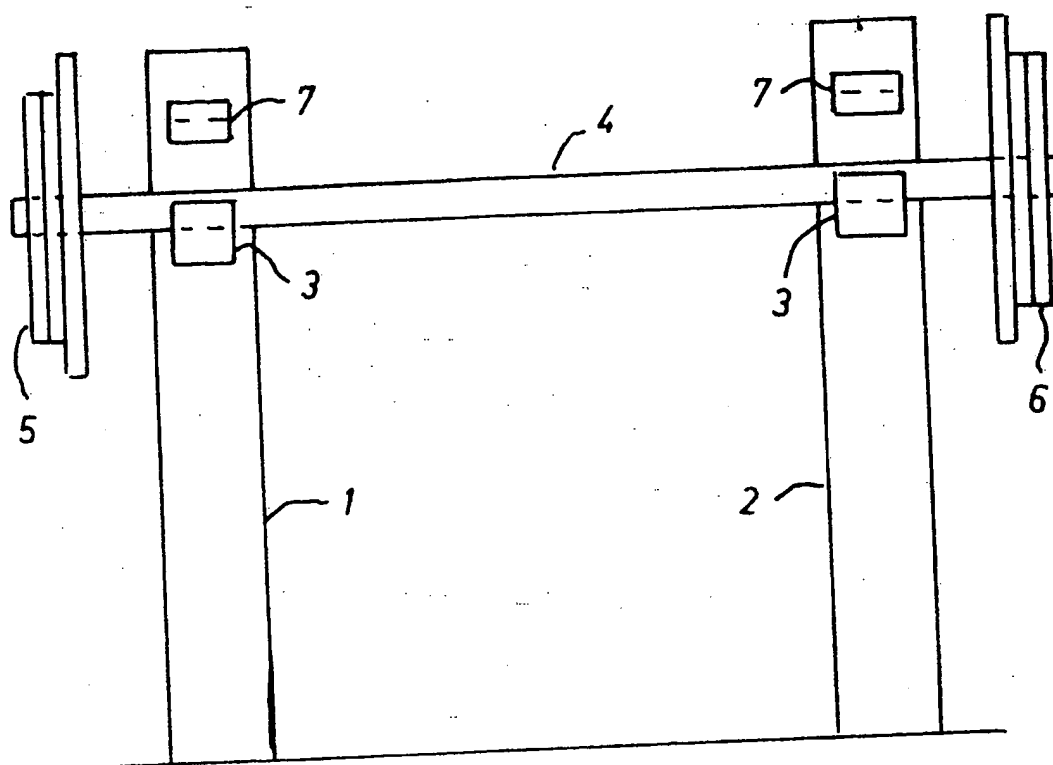


Fig. 1

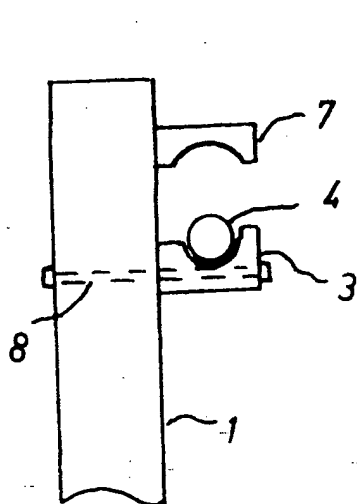


Fig. 2

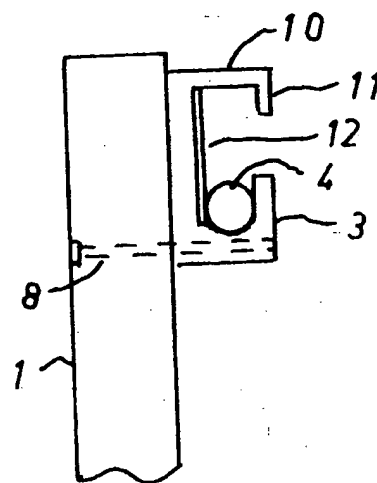


Fig. 3

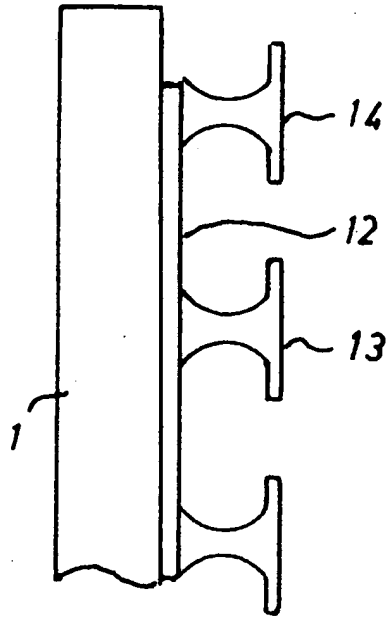


Fig. 4

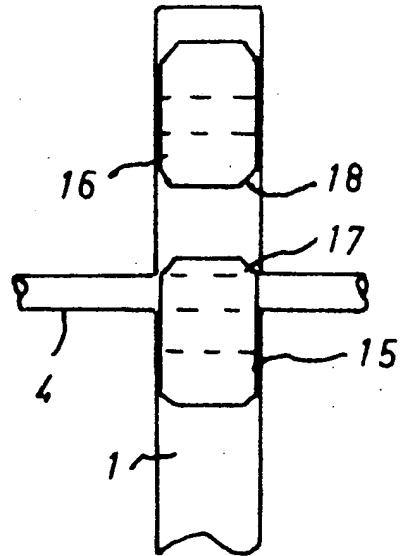


Fig. 5

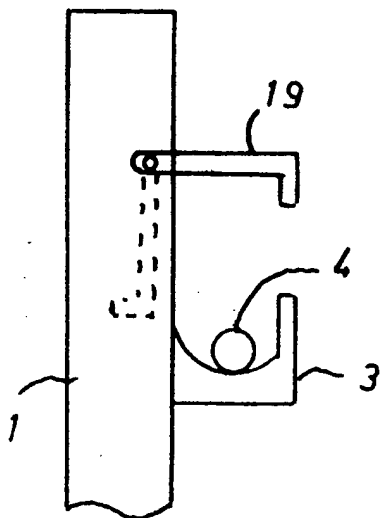


Fig. 6

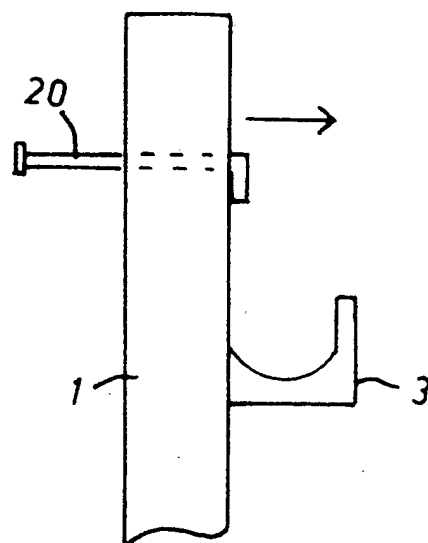


Fig. 7